



2022

Jahresbericht



**Caritasverband
Neuburg –
Schrobenhausen e.V.**

Schulsozialarbeit
an der Mittelschule Neuburg
Grünauerstr. 5 ½
86633 Neuburg a. d. Donau

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	02
Schulische Rahmenbedingungen	03
Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern	03
Projekte und Maßnahmen	05
• Ein möglicher Schritt zu einer Ausbildung – Berufsfindung an der Mittelschule ...	05
• Verantwortung für sich selbst übernehmen - Gesundheitsprävention.....	05
• Alltagskompetenzwoche	05
• „Die Neuen sind da“ Kennenlernen der neuen Schüler	06
• Sozialtrainings	06
• Hinter den Kulissen von Stadtrat und Verwaltung	07
• Das Klassensprecherhandwerk lernen	07
• Konfliktlösung an der Mittelschule.....	08
• Soziales Engagement: Nikolausaktion der SMV und Sternenwunschkaktion	09
• Unterstützung der Praxis-Klasse	09
• Die Nachmittagsbetreuung (Offene Ganztagsklasse)	10
• ESF-Projekt „Jugend STÄRKEN im Quartier“	10
VERNETZUNG: Arbeitskreise und Termine	11
Kooperationspartner	11
Fortbildung	11
Anhang: Pressespiegel	12 - 17

Impressum:

Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.
Schulsozialarbeit an der Mittelschule Neuburg

Grünauer Str. 5 ½
86633 Neuburg
Tel.: 08431/90748-17



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich sehr, Ihnen den Jahresbericht 2022 der Schulsozialarbeit an der Mittelschule Neuburg vorlegen zu dürfen.

Am 1. Januar 2007 begann die Schulsozialarbeit an der Neuburger Mittelschule. Es war das erste Instrument der Jugendhilfe im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, welches direkt am Lernort Schule verankert wurde. Somit blicken wir mit Freude auf 15 Jahre Hilfen für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrer zurück.

Die Arbeit der Schulsozialarbeit ist eine Aufgabe nach dem § 13 des achten Sozialgesetzbuches: **„Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung von individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern“.**

In diesem Jahresbericht stehen viele Beispiele, in welcher Form vielfältige Hilfen Schülern, Eltern und Lehrern durch die Schulsozialarbeit zugutegekommen sind. Ohne die zahlreiche politische, finanzielle und fachliche Unterstützung von vielen Seiten wäre dies nicht möglich.

Im Schulsozialarbeit – Beirat am 12. Dezember 2022 mit Jugendamt, Schulleitung und Sachaufwandsträger wurde die Arbeit gemeinsam reflektiert und stieß auf großes Lob.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Personen bedanken, die das Handeln der Schulsozialarbeit unterstützt und gefördert haben. Hier gilt mein Dank Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling für die Stadt Neuburg sowie Landrat Peter von der Grün und Kreisjugendamtsleiter

Sebastian Karl, stellvertretend für die öffentliche Jugendhilfe im Landkreis, für die politische, fachliche und finanzielle Unterstützung.

Weiterhin möchte ich mich bei den politischen Entscheidungsträgern auf Stadt- und Landkreisebene bedanken, die unsere Arbeit fördern und anerkennen-hier möchte ich die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses besonders erwähnen sowie Stadtteilmanager Jürgen Stickel, der sich maßgeblich bei der Konzeptionsentwicklung engagierte.

Darüber hinaus bin ich für die stets gute und fachliche Zusammenarbeit mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern dankbar.

Ein besonderer Dank gilt allen Förderern, die mit ihren Spenden halfen, die Not von Schülern und ihren Familien zu lindern.

Schließlich geht mein herzlicher Dank an alle Familien, Eltern, Schüler, Lehrer sowie der Schulleitung, die zur Schulsozialarbeit kommen, die mir ihr Vertrauen schenken und mit mir gemeinsam tagtäglich an guten Lösungen arbeiten.

Neuburg, im Februar 2023

Markus Bach

Dipl. Heilpädagogin (Univ.)
Schulsozialarbeiterin

Schulische Rahmenbedingungen



Im neuen Schuljahr 2022/2023 verzeichnet die Mittelschule 585 Schülerinnen und Schüler (Stand 01.12.2022) in 26 Klassen sowie einer Brückenklasse. Dies ist eine Steigerung von 50 Schülern gegenüber dem Vorjahr (530 Schüler). Sie werden von 62 Lehrkräften unterrichtet. Die Klassengrößen liegen zwischen 15 und 26 Schülern.

Eine Schulbegleiterin nahm zu Beginn des Schuljahres ihren Dienst an der Schule auf und betreut einen Schüler mit Autismus. Sie unterstützt das ihr zugeteilte Kind im Unterricht und im Schulalltag.

Der Migrationsanteil liegt bei etwas mehr als 60 %.

Zur Förderung von Schülern mit Migrationsschülern und Flüchtlingen stehen folgende Angebote zur Verfügung:

- Eine Brückenklasse (16 Schüler)
- Eine „Brücken bauen“ – Klasse, (Hauptzielgruppe Ukrainische Schüler)
- Ein Alphabetisierungsangebot in Zusammenarbeit mit der Grundschule Englischer Garten an 2 Wochentagen (6 Schüler)
- Eine Deutschklasse mit Schwerpunkt für afghanische Ortskräfte (15 Schüler)
- Drei Deutsch Plus-Gruppen an bestimmten Wochentagen für:
 - a) EU Ausländer mit geringen Deutschkenntnissen

- b) Neuankömmlinge aus dem EU-Ausland
- c) Alphabetisierte Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan
- d) Insgesamt 20 Schüler mit Migrationshintergrund werden sprachlich in der Deutschklasse nach dem Neuburger Modell unterrichtet.

In den fünf gebundenen Ganztagsklassen werden 100 Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse unterrichtet (Stand 10/2022).

Zusätzlich werden 26 Kinder in der offenen Ganztagsklasse (Nachmittagsbetreuung) der Caritas sowie weitere 19 Schüler in der Trägerschaft des Landkreises (für Teilnehmer der Deutschklasse) betreut.

Es gibt eine Praxisklasse mit 15 Schülern sowie 5 M-Klassen ab der 7. Jahrgangsstufe für den mittleren Abschluss.

Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern

Die Folgen der Pandemie sind nach wie vor zu spüren. Gerade zum Schuljahresbeginn 2022/2023 wurde dies anhand vieler Streitschlichtungen ab der ersten Schulwoche sichtbar – siehe hierzu auch der Berichtsteil „Sozialtrainings“ unter der Rubrik „Projekte und Maßnahmen“. Außerdem spiegeln die Ergebnisse der Jahrgangsstufentests den schlechteren Leistungsstand von Schülern gegenüber dem Stand vor der Pandemie.

109 (Vorjahr 101) Schüler-Einzelfallhilfen wurden im Berichtszeitraum geleistet. Gemeinsam mit den 83 (Vorjahr 76) Einzelfallhilfen der JaS wurden rund 33 Prozent aller Mittelschüler durch diese Jugendhilfeart erreicht. Damit bleiben die Anzahl der Einzelfallbetreuungen (ab drei Kontakten aufwärts) gegenüber dem Vorjahrespandemiejahr auf konstant hohem Niveau.

Hinzu kommen noch zahlreiche Schüler- und Eltern-Kurzkontakte, die nicht in Form von Einzelfallhilfen stattfinden.

Die seit Jahren kontinuierlich steigenden Fallzahlen rechtfertigen aus Sicht der Mittelschule eine Ausweitung der 19,5 Stunden-JaS-Stelle von Frau Weigelt. Aus diesem Grund haben Schule und Träger einen Antrag auf Stellenweitung an die Öffentliche Jugendhilfe im Landkreis gestellt.

46 Eltern haben das Beratungsgespräch bei der Schulsozialarbeit im Berichtszeitraum in Anspruch genommen. In 91 Fällen wurden Lehrer beraten.

Hauptthemen der Einzelfallhilfen waren:

- Konflikte mit Mitschülern (Streit, Mobbing...)
- Psychische Probleme u. Belastung
- Probleme rund um Trennung oder drohende Trennung von Eltern
- Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung
- Familiäre Probleme
- Hilfe- und Beratungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 16 Fälle betreut aufgrund hoher Fehlzeiten, Schulmüdigkeit und Schulverweigerung.

In vielen Fällen konnte bei der Beantragung des Bildungspakets für die Bereiche Mittagsverpflegung, Erstausrüstung mit Schulmaterial und Schülernachhilfe geholfen werden.

Unterstützung von Flüchtlingen

In den Monaten April und Mai konnten dank der Spenden vom Freundeskreis der Mittelschule zahlreiche ukrainische und afghanische Flüchtlinge mit Schulmaterial und Sportkleidung versorgt werden. Die Flüchtlinge erhielten erst ab Juni Zugang zu den Sozialleistungen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres konnten weitere neue Flüchtlinge durch die Caritas und mit Hilfe von verschiedenen Spendengebern versorgt werden.

Ein Gespräch mit der Neuburger Jobcenter-Leitung im Oktober konnte für Klarheit in der Versorgung für schulische

Belange durch Sozialleistungen schaffen. Darüber hinaus sind weiterhin unkomplizierte Hilfen in Einzelfällen notwendig.



Partner in der Beratung

Die Zusammenarbeit mit dem mobilen

sonderpädagogischen Dienst (MSD) hat sich auch im vergangenen Jahr bewährt.

Die Erziehungsberatungsstelle des Landratsamts ist ein bewährter ständiger Kooperationspartner für weiterführende Hilfen. Daneben wurden dem Jugendamt Schüler und Eltern bei Bedarf vermittelt, sowie an die Kliniken St. Elisabeth Neuburg, die Caritas-Suchtberatung, Psychologen der Region oder an die Schulpsychologin. Nach wie vor gibt es lange Wartezeiten bei der Inanspruchnahme von psychologischen Beratungsstellen zu beklagen. Die Schulsozialarbeit versucht, die Wartezeiten nach Möglichkeit mit regelmäßigen Coachings zu überbrücken.

Eine Kooperation fand außerdem mit der Berufseinstiegsbegleitung des gfi, der Berufsberatung der Arbeitsagentur sowie dem „Jugend-Stärken“-Team mit dem Lerncoach-Angebot statt.

Hervor zu heben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Laiendolmetscherteam des Landratsamtes. Sowohl bei Elterngesprächen als auch bei Bewerbungsgesprächen konnten die ehrenamtlichen Dolmetscher wertvolle Hilfen leisten.

Projekte und Maßnahmen

Hier die durchgeführten Maßnahmen in kalendarischer Reihenfolge:

-23.02.

Ein möglicher Schritt zu einer Ausbildung – Berufsfindung an der Mittelschule

Zum 13. Male organisierte Schulsozialarbeiter Markus Bach die Berufsorientierungsveranstaltung „Ausbildungsbetriebe hautnah“ unter der Schirmherrschaft von Schulamtsdirektorin



Ilse Stork. Betriebsleiter aus 15 Firmen stellten 50 verschiedene Ausbildungsberufe den 100 Schülern der 8. Jahrgangsstufe sowie der Praxisklasse und der M9 vor. Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, die Schülerinnen und Schüler über ein Praktikum für einen späteren Ausbildungsberuf zu motivieren.

Der ehemalige Mittelschüler Florian Thiede berichtete, dass er es nicht bereut habe, einen Ausbildungsberuf als Schreiner ergriffen zu haben und machte



den teilnehmenden Schülern Mut. Schulamtsdirektorin Ilse Stork riet den Schülern, viele Fragen zu stellen. Dem schloss sich Rektorin Anne Graf an: „Sammelt so viele Infos wie möglich“. Der Austausch zwischen Betriebs- und Schulleitern mit Schülern, die sich extra für die jeweilige Firma anmelden, ist in der

Form eine einzigartige Maßnahme in der Region. Ergänzt wird die Maßnahme durch die Ausbildungsberufs-Informationen von



Berufsberaterin Elke Kastl-Fitzek von der Arbeitsagentur.

Ausführliche Berichte über die Veranstaltung im Pressespiegel im Anhang.

-22. u. 29.06.

Verantwortung für sich selbst übernehmen - Gesundheitsprävention

100 Schüler der 5 Klassen der 8. Jahrgangsstufe nahmen an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teil. Schulsozialarbeiter Bach organisiert die Maßnahme als festen Bestandteil im Bereich Gesundheitsprävention an der größten Mittelschule im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Das

Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und die Erfahrung von HIV-Positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen erzählen.



Die Sozialpädagoginnen Alexandra Maier und Marina Lazeta besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Dies spiele auch bei anderen Geschlechtskrankheiten eine Rolle, die leider bei jungen Menschen nach Bericht der WHO wieder auf dem Vormarsch sind. Häufigste Ursache für Infektionen sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. Den Mitarbeitern ist wichtig zu vermitteln, dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen die Aufgabe und Verantwortung haben, sich vor Aids oder auch anderen

Geschlechtskrankheiten adäquat zu schützen. Die Schüler sind sehr interessiert und stellen viele Fragen.

In einem zweiten Teil berichtet Gerhard, ein Klient der Beratungsstelle, wie er durch ungeschützten Geschlechtsverkehr an Aids erkrankte. Er warnt die Jugendlichen davor, den gleichen Fehler zu machen wie er selbst. Klassenlehrer Hans Niederauer berichtet, dass sich seine Schüler sehr für den Klienten interessierten und bei der Fragerunde viel Sensibilität zeigten.

Ausführliche Berichte über die Veranstaltung im Pressespiegel im Anhang.

-18.-19.07.

Alltagskompetenzwoche Schwerpunkt „Prävention Rauchen und Alkohol“

Kurz vor den Sommerferien führte die Mittelschule Neuburg für die 5. Jahrgangsstufe eine „Alltagskompetenzwoche“ durch. Hierbei wurden Kenntnisse aus dem Bereich gesunde Ernährung, Umgang mit Handys und viele andere den Schülerinnen und Schülern vermittelt.

Die Schulsozialarbeit beteiligte sich an zwei Tagen mit dem Thema „Folgen von Rauchen und Alkohol“. Hierzu konnte die Schulsozialarbeit die Mitarbeiter von Condrops aus Ingolstadt gewinnen, die viele Erfahrungen im Bereich Präventionsarbeit an Schulen mitbringen.

100 Schüler aus 6 Klassen nahmen an dem Programm teil. Sie stellten den Referenten durchweg gute Bewertungen am Ende des Programms aus.

-14.-19.09.

„Die Neuen sind da“ Kennenlernen der neuen Schüler

128 neue Fünftklässler lernte Schulsozialarbeiter Markus Bach gemeinsam mit seiner Kollegin Lena Weigelt in den ersten beiden Schulwochen im September kennen. In den fünf Klassen förderten sie spielerisch das Kennenlernen, gaben einen Einblick in die

Rolle von Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit und förderten das Miteinander. Wichtig sei, dass alle Schüler voneinander wissen, dass sie Stärken und Schwächen haben. Jeder brauche Unterstützung und könne mit seinem Verhalten zu einem guten Klassenklima beitragen.

Die Eltern der neuen Schüler besuchte Bach beim ersten Elternabend am 28.09.2022 gemeinsam mit Frau Weigelt. Bei dieser Gelegenheit erläuterten sie den interessierten Eltern ihre Rollen als Hilfe für ihre Kinder und die Eltern.

-02.03. bis 06.10.

Sozialtrainings: Durch eigenes gutes Verhalten die Klassengemeinschaft stärken

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst führte Schulsozialarbeiter Markus Bach Projekte zur Stärkung des Sozialverhaltens und damit der Klassengemeinschaft in den Ganztagsklassen und Regelklassen der 5. – 7. Jahrgangsstufe durch. Die Schwerpunkte wurden jeweils mit der Klassenleitung abgesprochen. Die Themen Beleidigungen, Höflichkeit, Respekt und Wertschätzung wurden dabei häufig behandelt.



Die Anfragen von Klassenleitungen in diesem Bereich haben zu Beginn des Schuljahres 2022-2023 spürbar zugenommen. So wurden von den Lehrern fehlende Frustrationstoleranz, mangelnde Streitlösungskompetenz oder gestiegene Respektlosigkeit unter den Schülern beklagt. Neben theoretischer Erarbeitung der Themen stand eine mit Reflexion

verbundene erlebnisorientierte
spielerische methodische
Herangehensweise im Vordergrund.
Einzelne Schüler wurden in notwendigen
Fällen im Nachgang der Maßnahme vom
Schulsozialarbeiter durch Einzelfallhilfe
gecoacht.

-14.11.

Hinter den Kulissen von Stadtrat und Verwaltung – Demokratie erfahrbar machen

Auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling besuchte Schulsozialarbeiter Markus Bach gemeinsam mit Rektorin Anne Graf und der Klasse 6d von Herrn Michels das Stadtoberhaupt im großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Neuburg. Hier tagt normalerweise der Stadtrat. Der Oberbürgermeister begrüßte die Schülerinnen und Schüler und erklärte seinen sehr interessierten Zuhörern die Arbeitsweise des Stadtratgremiums. Dabei durfte Schülersprecher Beza Berhanu und Lena Schläger, JUPA-Mitglied neben dem



Jupa-Mitglied Lena Schläger (links) und Schülersprecher Beza Berhanu (rechts) leiteten die außergewöhnliche „Stadtratssitzung“ gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling

OB als „Stadträte“ Platz nehmen und eine improvisierte „Stadtratssitzung“ mitgestalten. Die Schüler von Klassenleiter Max Michels stellten viele Fragen - auch persönliche Fragen, wie sich z.B. der Oberbürgermeister von seinem stressigen Beruf erhole. Dr. Gmehling erläuterte den Schülern, dass er

gerne viel Sport mache und sobald er Zeit findet, beim Fußballspielen Kraft tankt.

Die Schüler erfuhren hautnah an einem Beispiel, wie im Stadtrat demokratische Beschlüsse gefasst werden. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Verwaltung erhielten sie viele Informationen vom Standesamt und dem Einwohnermeldeamt. Begeistert nahmen die kleinen Bürgerinnen und Bürger von Neuburg das Angebot an, eine Meldebescheinigung ausgedruckt zu bekommen. Schülersprecher Beza Berhanu bedankte sich bei Dr. Gmehling und den Mitarbeitern der Verwaltung für die Einladung und die interessanten Informationen. Damit werde Demokratie erfahrbar.

-24.-25.11.

Das Klassensprecherhandwerk lernen

Schüler zum Aktiven Gestalten der Schule zu motivieren ist ein wichtiges Ziel der Schulsozialarbeit. Dabei soll der Einsatz für die Gemeinschaft und für die



Gesellschaft gefördert werden. Hierzu rief Schulsozialarbeiter Markus Bach vor vielen Jahren das Klassensprecherseminar ins Leben. Dies führt er seitdem mit den Vertrauenslehrern, in diesem Jahr Jennifer Klein und Daniel Bach, der Mittelschule jährlich durch.



21 Klassen-sprecherinnen und -sprecher nahmen an der diesjährig-en

Schulung in der Jugendherberge Eichstätt teil.

Klassenlehrerin Jennifer Klein erarbeitete mit den Schülern „Rechte und Pflichten“ der „Schülermitverantwortung“ (SMV) aus dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz. Hieraus entwickelten Schulsozialarbeiter Markus Bach und Vertrauenslehrer Daniel Bach gemeinsam mit den Schülern Projekte und Ideen, die sie an der Schule umsetzen möchten. So möchten die Schüler einen



Sprachpatendienst für Schüler mit Migrationshintergrund ins Leben rufen. Hierbei wollen sie u.a. Neuankömmlingen Treffpunkte von Jugendlichen in der Stadt zeigen und auf Freizeitgestaltungsmöglichkeiten hinweisen sowie die deutsche Sprache vertiefen. Einen Schultaschenparkplatz vor dem Pauseneingang schlugen die durchweg aktiv und interessiert mitarbeitenden Schüler vor. Gerade bei Raumwechseln zwischen den Pausen „stapeln sich an manchen Tagen die Schultaschen vor den Pausenhofeingängen“, so der dritte Schülersprecher Malik Abazi. Diese und viele andere Ideen werden die drei gewählten Schülersprecher Beza Berhanu und Adis Duvnjak der Schulleitung nach dem Seminar vorstellen.

Die Stärkung von Klassensprecherkompetenzen durch das Erlernen von Streitschlichtungsmethoden wurde des Weiteren behandelt. Daneben kam der Spaß durch viele Spiele, einen Spaziergang oder durch das Anschauen eines WM-Spiels nicht zu kurz.

Ausführliche Berichte über die Veranstaltung im Pressespiegel im Anhang.

-09.11.-06.12.

Konfliktlösung an der Mittelschule

Das Antigewaltpräventionsprojekt „Power in Respekt“ wurde auch in diesem Jahr wieder von Schulsozialarbeiter Markus Bach organisiert. Hierbei arbeitet er mit Respekt Training aus Ingolstadt zusammen. Bach arbeitet auch in 2022 wieder mit Trainer Denizhan Czebi zusammen. Beide verfolgen das Ziel, Kindern näherzubringen, wie man mit konfliktbeladenen stressigen Situationen angemessen umgehen kann und gleichzeitig damit die Klassengemeinschaft zu stärken. Während der drei Doppelstunden pro



Klasse bearbeitete der Antigewalttrainer die Themen Provokationen, Probleme in der Klassengemeinschaft, Gewalt und Respekt. 116 Schüler der sechsten Jahrgangsstufe sowie der Praxisklasse nahmen an der Maßnahme in diesem Schuljahr teil. In Rollenspielen ging Czebi auf Konfliktbeispiele der Schüler ein, die sie schon einmal erlebt haben. Viele waren mit Aggressionen und Schlägereien verbunden. Er zeigte den Schülern, wie sie Abstand von dem Provokanten halten



können und Aufmerksamkeit durch klare Aussagen und Körpersprache erzeugen. Falls es doch einmal zu körperlichen Auseinandersetzungen kommen sollte, zeigte der Trainer ein paar Tricks, um sich etwa aus einem „Schwitzkasten“

oder einem Festhaltegriff zu lösen. Wichtig ist ihm zu vermitteln, dass Selbstverteidigung nur so viel ist, dass man aus einer Situation herauskommt, um sich unmittelbar anschließend Hilfe holen zu können.

In einer Feierstunde übergab der Trainer am Ende der Maßnahme in jeder Klasse den erfolgreichen Teilnehmern ihre Urkunden.

Ausführlicher Bericht über die Veranstaltung im Pressespiegel im Anhang.

-06.12.

Soziales Engagement: Nikolausaktion der SMV und Sternenwunschkaktion

Durch den Verkauf von Fairtrade-Nikoläusen erarbeitete die SMV einen Erlös von 353,-€. Schulsozialarbeiter Markus Bach und die beiden Vertrauenslehrer Jennifer Klein und Daniel Bach unterstützten die Aktion tatkräftig. Die Klassenspre-



cherversammlung beschloss, jeweils die Hälfte der Summe dem Neuburger Kinderkrankenhaus sowie der Gefängnisseelsorge in Neuburg-Herrenwörth zugutekommen zu lassen. Die Spendenübergabe fand kurz vor Weihnachten an der Mittelschule durch die Schülersprecher Malik Abazi und Beza Berhanu statt.

Die Mitarbeiterschaft der Neuburger Maschinenringe organisierten eine Sternen-Wunsch-Aktion für 50 Kinder im Landkreis. Die Kinder konnten hierzu kleine Weihnachtswünsche auf Sterne schreiben und Malen. Markus Bach koordinierte die Aktion an insgesamt 6 Schulen im Landkreis. Kurz vor den Weihnachtsferien erhielten die beteiligten Schülerinnen und Schüler ihre Geschenke. Die Freude über das unerwartete Geschenk war riesengroß!

-ganzjährige Maßnahmen

Unterstützung der Praxis-Klasse

Die P-Klasse ist ein besonderes Projekt, welches vom Europäischen Sozialfonds unterstützt wird.

Die Praxisklasse enthält folgende Elemente:

- Unterricht durch eine Lehrkraft gemäß der Stundentafel der Praxisklassen
- Praxistage (gemäß Stundentafel)
- Betreuung durch sozialpäd. Fachkraft
- Berufsberatung

Schwerpunkte der Schulsozialarbeit waren die Unterstützung im Bereich Praktikumsplatzsuche, Begleitung während des Praktikums, Stärken-Schwäche-Analyse in Absprache mit Berufsberatung, Vernetzung mit Betrieben sowie Schulen, Hilfe beim Bewerbungsverfahren:



Anfertigen von Lebenslauf und Anschreiben, Online-Bewerbungen, Organisation von Dolmetscher für Vorstellungsgespräche), Erstellen eines Bewerbungsprofils, Bewerbungen anfertigen, Elternaustausch, soziales Training sowie Unterstützung in Krisensituationen. Die Klasse nahm am Antiaggressionstraining teil.

Im Juni organisierte die Schulsozialarbeit eine Vorstellung der Firma DTM-Trockenbau aus Rennertshofen, die ihre zahlreichen Ausbildungsberufe vorstellte (u.a. Lackierer, Maler, Trockenbaumonteuer).

15 Schülerinnen und Schüler sind zum Schuljahr 2022-2023 angemeldet.

Die Nachmittagsbetreuung (Offene Ganztagsklasse)

Im Juli unternahmen die Namibe-Schüler zum Schuljahresende gemeinsam mit ihren Betreuern einen Ausflug in den Wildpark nach Poing. Dort sahen sich die Jugendlichen die Greifvogelschau an. Begeisterung lösten die Jagdszenen von Uhus und Falken aus, die sich hautnah vor den Schülern abspielten. Dicht flogen die Vögel über die Köpfe der Schüler hinweg. Dabei wurden die Verhaltensweisen der Vögel auf anschauliche Art erklärt.

Ausführliche Berichte über den Ausflug im Pressespiegel im Anhang.

Im September 2022 startete die Nachmittagsbetreuung zum neuen Schuljahr mit 26 Teilnehmern mit einer vollen Gruppe. 14 Mädchen und 12 Jungen besuchen die Einrichtung. Hauptgründe für die Inanspruchnahme der Betreuung sind: Elternteile beide



berufstätig (12), Alleinerziehend (7), Sprachprobleme der Eltern (6).

Der Andrang zum neuen Schuljahr war so groß, dass versucht wurde, eine zweite Gruppe einzurichten. Leider konnte kein Personal für die Betreuung gefunden werden, so dass diese Schüler nicht versorgt werden konnten.

Am 23. November nahm die Namibe am Adventsbasar teil. Die Schüler backten Waffeln und verkauften des weiteren selbstgebastelte Deko. Die Einnahmen wurden dem Freundeskreis der Mittelschule übergeben.

Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von Frau Rauch, Frau Port, Frau Zierer und Herrn Bach (Verantwortlich). Herr Ernst Zettl unterstützte die Schüler wieder ehrenamtlich über das ganze Jahr

hinweg während der Hausaufgaben – und Lernzeit im Fach Mathe.

In einer kleinen Feierstunde ehrten Frau Jessica Schwarz, Assistentin der Geschäftsführung und Markus Bach, Verantwortlich für die Offene Ganztagschule der Caritas, Tania Rauch zu ihrem 10. Dienstjubiläum. Fast von

Beginn an bis heute arbeitet die gelernte Kinderkrankenschwester zunächst als Honorarkraft und in der Folge als feste Mitarbeiterin in der Nachmittagsbetreuung



Jessica Schwarz bedankt sich für den Caritasverband bei Tania Rauch für Ihren treuen Einsatz für die Schülerinnen und Schüler der Namibe mit einem Geschenk

an der Mittelschule Neuburg. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Ehrung nun nachgeholt.

ESF-Projekt „Jugend STÄRKEN im Quartier“: Lerncoaching an der Mittelschule Neuburg

Bis zum Juni 2022 bot Martina Maass, Mitarbeiterin des Projektes „Jugend STÄRKEN im Quartier“, Lernunterstützungs-Kurse an der Mittelschule an. Das Projekt wird durch den ESF (Europäische Sozialfonds) und die Stadt Neuburg mitfinanziert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, strukturiert und eigenständig zu lernen, den eigenen Lernprozess zu beleuchten, eine positive Lernhaltung zu erlangen, um dadurch Schulmüdigkeit bzw. Schulstress

vorzubeugen. Das Lerncoaching fand in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeit statt und war für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung -es führte bei vielen zu deutlichen Verhaltens- und Lernverbesserungen im Unterricht. Der Caritasverband hat aufgrund der immer schwierigeren Rahmenbedingungen (Steigender Eigenmittelanteil und fehlende Ressourcen) das Projekt zum Sommer beendet. Rektorin Anne Graf und Schulsozialarbeiter Markus Bach bedauerten den nachvollziehbaren Schritt und bedankten sich im Juli bei Frau Maass für ihre wertvolle geleistete Arbeit für die Schülerinnen und Schüler mit einem Blumengeschenk.



Rektorin Anne Graf und Schulsozialarbeiter Markus Bach bedauerten den nachvollziehbaren Schritt und bedankten sich im Juli bei Frau Maass für ihre wertvolle geleistete Arbeit für die Schülerinnen und Schüler mit einem Blumengeschenk.

Vernetzung: Arbeitskreise und Termine

In folgenden **Arbeitskreisen** ist die Schulsozialarbeit vertreten:

- AK Kinder und Jugend
- AK Wirtschaft-Schule
- AK Schulabschlussfeiern
- Facharbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- JaS-Koordinierungstreffen des Jugendamts des Landkreises

Folgende **Termine** nahm der Schulsozialarbeiter wahr:

- Agentur für Arbeit, Berufsberatung Frau Elke Kastl-Fitzek
- Kreisbildungsreferent, Herr Prof. Dr. Werner Widuckel
- Lehrerkonferenzen
- Klassensprechertreffen
- JaS Team Caritas regelmäßig
- Austausch Erziehungsberatungsstelle und JaS-Team Caritas
- gfi, Berufseinstiegsbegleitung

- Schulsozialarbeit-Beirat der Mittelschule
- Stadtrat Neuburg, Vorstellung Jahresbericht 2021
- Jugendhilfeausschuss des Landkreises, Vertretung des Caritasverbands

Kooperationspartner bei Maßnahmen und Beratungen:

- Arbeitsagentur, Berufsberatung
- Ausbildungsbetriebe im Landkreis
- AWO, SPFH
- Caritas Neuburg: „Jugend stärken im Quartier“, Suchtberatung, Allgemeiner Sozialdienst, Schuldnerberatung, Caritas München – Psychosoziale Aidsberatungsstelle
- Condrops Ingolstadt
- Erziehungsberatungsstelle Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- gfi, Berufseinstiegsbegleitung
- Jugendamt des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen
- Kliniken St. Elisabeth Neuburg
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst
- Maschinenringe in Neuburg
- Nachbarschaftshilfe Caritas
- Stadtteilmanagement Neuburg

Fortbildungen:

-30.11.2022: Der „Worst Case“-Fall – anzeigenpflichtige Straftaten und Suizidankündigungen in der Beratung, Deutscher Caritasverband, Fortbildungsakademie (Online-Veranstaltung)

Supervision:

Im Rahmen des Jugendsozialarbeiter-Teams des Caritasverbands Neuburg-Schrobenhausen e.V. nahm der Schulsozialarbeiter regelmäßig an den Supervisionssitzungen teil.

ANHANG:

Pressespiegel

Donaukurier 24.02.2022



NEUBURGER KURIER

Nr. 45, Donnerstag, 24. Februar 2022 18

Mittelschüler schnuppern ins Arbeitsleben

Nach zweijähriger Pause veranstaltet die Caritas-Schulsozialarbeit wieder „Ausbildungsbetriebe hautnah“

Von Sebastian Hofmann

Neuburg – Die Fünfsorge endet nicht mit dem Abschlusszeugnis: An der Mittelschule Neuburg hat die Caritas-Schulsozialarbeit am Mittwoch zum bereits 13. Mal Schülerinnen und Schüler aus der 8. und 9. Jahrgangsstufe mit Industrie und Handwerk in Kontakt gebracht. Bei „Ausbildungsbetriebe hautnah“ hatten 105 junge Menschen Gelegenheit, sich mit den Ausbildern aus 15 Betrieben aus Neuburg und Umgebung auszutauschen und weit mehr als 50 Ausbildungsberufe kennenzulernen.

„Wir wollen damit auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken“, sagte Caritas-Schulsozialarbeiter Markus Bach zur Begrüßung in der Schulaula. Auf Stühlen vor dem Podium hatten Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe Platz genommen, dahinter warteten die Schülerinnen und Schüler darauf, dass es endlich klopft.

Bevor sich die Versammlung allerdings auf den Weg in die verschiedenen Klassenzimmer, in denen die Präsentationen und Gespräche stattfanden, machten, gab es noch einige Tipps und Tricks – speziell für die jungen Menschen – mit auf den Weg. So sprach Rektorin Anne Graf davon, froh zu sein, dass diese wichtige Veranstaltung nach zwei Jahren Zwangspause wieder stattfinden konnte. Sie bedankte sich auch bei den Ausbildern, die für diesen Vormittag die Arbeit freigegeben hatten und der Einladung in die Schule gefolgt waren. „Uns ist es wichtig, dass unserer Schüler einen Ausbildungsplatz haben“, so die Rektorin. Die Mittelschule sei genau die richtige Schule, um junge Menschen auf eine duale Ausbildung vorzubereiten. Kräfte für Industrie und Handwerk zu formen, sei eine „Stärke



Die Erwachsenen-Fraktion des besonderen Schultags: Schulausleiherin und Schirmherrin Ise Stork (vorne, von links), Rektorin Anne Graf und Schulsozialarbeiter Markus Bach begrüßen zu „Ausbildungsbetriebe hautnah“ Vertreter von 15 Betrieben aus Neuburg und Umgebung. Foto: S. Hofmann

der Mittelschule“, sagte Graf weiter. Sie ermutigte ihre Schülerinnen und Schüler dazu, Fragen zu stellen nach den angebotenen Ausbildungsberufen, persönliche Kontakte zu knüpfen, um in Erfahrung zu bringen, an wen sie sich bei Interesse an Praktikums- und Ausbildungsplätzen wenden müssen.

Was Schulausleiherin Ise Stork an diesem Tag in der Mittelschule machte, stellte sie ganz plakativ dar, indem sie einen liegenschirm aufspannte – sie hatte die Schirmherr-

schaft über die Veranstaltung übernommen. Stork machte eine Abfrage vor Beginn der tatsächlichen Begegnungen, wer von den Schülern schon genau wusste, welchen Beruf er oder sie ergreifen möchte. Dabei gingen nur recht wenige Hände nach oben, der Großteil der jungen Menschen war noch recht unentschieden.

Umso höher ist das Fazit einzuschätzen, das Schulsozialarbeiter Bach am Nachmittag zog. Er hatte bei den verschiedenen Station vorbeigesehen und vermittelt ein positives

Bild: „Alle waren sehr begeistert“, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung. Es seien sehr viele Praktika zwischen Schülern und Ausbildern vereinbart worden – „und genau das ist ja unser Ziel“. Bach macht kein Geheimnis daraus, dass die Aktion „Ausbildungsbetriebe hautnah“ auf der Neuburger „A-Zu-B“-Messe aufbaut. Bei der Begegnung der Ausbilder mit den jungen Leuten in der Schule erkenne der Sozialarbeiter aber einen entscheidenden Vorteil: das zwischenmenschliche Kennenlernen. „Das ist ei-

was, das keine Messe vermitteln kann“, sagte er. Für nächstes Jahr ist die 14. Ausgabe der Aktion bereits fest eingeplant.

■ Die Teilnehmer: Mit dabei waren die Betriebe Airbus Helicopters (mit den Ausbildungsrichtungen Fluggerätemechaniker, Industriemechaniker, Fluggeräteelektroniker, Lechthilfzeugbau, Oberflächenbeschichter, Verfahrensmechaniker Beschichtungstechnik), Autohaus Prüfer (Kaufmann für Bilanzmanagement, KFZ-Mechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik), Bäckerei und Konditorei Schloß (Bäcker, Konditor, Bäckereifachverkäufer), Bauer AG (Industriemechaniker, Konstruktionsmechaniker, Zerspanungsmechaniker), Baunutzung Neuburg (Maurer, Hochbauarbeiter, Gerüstbauer, Stuckateur, Fliesenleger, Straßenbauer, Trockenbauarbeiter), Stiftung St. Johannes (Heilerziehungspfleger, Heilerziehungspfleger, Pflegefachmann), FormChem (Anlagenmechaniker, Industriemechaniker, Fachlagerist, Industriekaufmann, Elektroniker Betriebstechnik), Hofmann Mineral (Industriemechaniker), Metzgerf. Johann Schmid (Metzger, Metzgerfachverkäufer), Salon Wittke (Friseur), Schreinerei Petrusmesser (Schreiner), Smartfit Kappa (Packmitteltechnologie), Staatliches Berufliches Schulzentrum (Staatl. Geprüfte Kinderpfleger, Sozialbetreuer, Pflegefachhelfer, Assistent für Ernährung und Versorgung), Verbita Deutschland (Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker, Mechatroniker, Verfahrensmechaniker Glaschnik), Hotel und Brauereigasthof Neuwirt (Hotelfachfrau, Köchin, Fachkraft im Gastgewerbe, Restaurantfachmann). DK

NR 26.02.2022 und NR extra 08.03.2022

ANZEIGE
ANZEIGE

Wir waren dabei:

13. „Ausbildungsbetriebe hautnah“

am 23.2.2022 in der Mittelschule Neuburg

Vorveranstalter:
Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.
-Schulsozialarbeit an der Mittelschule Neuburg-

Die Qual der Wahl – Berufsfindung an der Mittelschule

In der Mittelschule fand schon zum 13. Mal „Ausbildungsbetriebe hautnah“ statt. Über 100 Schülern, die bald vor der Entscheidung über ihre Berufswahl stehen, boten 15 Betriebe die Möglichkeit, sich über dort angebotene Ausbildungen zu informieren.

Vorort regimärer Handwerksbetriebe, Dienstleister und Werkstätten stellten 15 verschiedene Ausbildungen vor. „Von A wie Akkupflüger bis Z wie Zampungsmechaniker“ – fast alle Organisator Markus Bach zusammen, der als

Schülerbetreuer der Caritas an der Mittelschule tätig ist. Jeder Schüler konnte das Firmen ausstellen, über deren Ausbildung er sich informieren wollte. Die Vertreter zeigten teilweise digitale Firmenportale oder brachten Produkte mit. Sie erzählten von der eigenen Berufstätigkeit und welche Rolle ein Lehrgang „Team spirit“ Rektorin Anna Graf stellte die Veranstaltung als sehr wichtigen Baustein in den vielfältigen Berufsorientierungsmaßnahmen der Mittelschule heraus. Sie forderte die

Schüler auf, „sammelt so viele Infos wie möglich“. Auch die Vertreter der Firmen rieten den Schülern, möglichst viele Erfahrungen in unterschiedlichen Praktika zu machen. Nur so könne man herausfinden, welcher Beruf zu einem passt. Von seinen Erfahrungen erzählte der Feldbacher Metzgereibetrieb Johann Schmid, aber sich nach einem Büro-Praktikum umschauen. In dem oberlichten Betrieb strahlte er: „Büro war nicht mein – ich frische Bewegung“. Nicht bereit hat ihre Erfahrungen auch Ivi Kör-

mar, die nach dem 12. Praktikum endlich ihren Traumberuf „Elektroniker“ bei der Firma Verallia gefunden hat und den Schülern aus ihrem Ausbildungsalltag erzählt. Neben spielen beim Praktikum nach nicht die Hauptrolle, erläuterte ein Firmenvertreter: „Wichtig ist handwerkliches Geschick, siehe es, „hoch Interesse für Werkstat und Mathematik sind von Vorteil“. Der ehemalige Mittelschüler Florian Thiele machte den Teilnehmern bei der Erklärung des Projekttag-Mat, sich für eine Ausbildung zu



Gruppenbild der Referenten und Organisatoren. Foto: anst



ERFOLGESGESCHICHTE IN GLAS

Seit 1968 wird im Industriegebiet in Neuburger Osten Glas geschmolzen. Die erstige „Ratirglas“ gehört heute zum französischen Konzern Verallia, dem europäischen Marktführer im Bereich Verpackungsglas. Gläser für Lebensmittel und Getränkeflaschen werden in Neuburg produziert und europaweit verkauft.

Die beiden Schmelzöfen laufen 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr im vollkontinuierlichen Betrieb, um die Glasmasse auf Temperatur zu halten. Rund 300 Beschäftigte arbeiten bei Verallia in Neuburg. Im Laufe der Jahre ist der Anteil an recyceltem Glas angewachsen, zwischen 60 und 90 Prozent Altglas wird der Produktion zugegeben, je nach Farbe. So werden nicht nur Rohstoffe – sondern Quarzsand, Soda und Kalk – gespart. Auch die Einsparung von Energie ist erheblich.

Verallia bildet in vier Berufen aus: Elektroniker/in, Industriemechaniker/in, Verfahrensmechaniker/in Glaschnik und Fachkraft für Lagerlogistik. Neu ist der Beruf „Technische Kaufkraft“, eine Mischung aus technischer und Verwaltungsausführung. Jedes Jahr beginnen zehn Auszubildende ihre Lehre, viele von ihnen bleiben als Fachkräfte bei Verallia.

Text: anst, Foto: Verallia/ist

GLASKLAR IN DIE ZUKUNFT

BEI DER VERALLIA DEUTSCHLAND AG

VERALLIA-GLASKARRIERE.DE

Du suchst einen Beruf der zu Dir passt und Dir eine sichere Zukunft bietet?

Dann bist Du bei uns genau richtig. Für unseren Standort in Neuburg a.d. Donau suchen wir 2022 noch Auszubildende in den Bereichen:

- Verfahrensmechaniker (m/w/d) Fachrichtung Glaschnik
- Industriemechaniker (m/w/d)

Zum Ausbildungsstart 2023 bieten wir folgende Ausbildungsberufe an: Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d), Industriemechaniker (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d)

Informiere Dich jetzt auf unserem Karriere-Portal über Deinen Start in eine glasklare Zukunft!

BÄCKEREI SCHLEGL – ZWEI MEISTER, EINE PHILOSOPHIE

Unser „Jäglich Brot“ ist das Handwerk, das uns jeden Tag aufs Neue erfüllt und begleitet. Wolfgang Schlegl hat ein besonderes Gespür für Qualität. Die Fortbildung zum Brotbäcker 2019 war für ihn ein konsequenter Schritt. Dieses Wissen und die jahrzehntelange Erfahrung begleiten ihn bei der Entwicklung neuer Brote ebenso wie seine Leidenschaft für gesundes Getreide. Maximilian Schlegl hat 2018 in Weihenstephan den Bäckermeister absolviert, seit 2019 ist er im Betrieb und bringt dort Innovation, Kreativität und viel Herzblut ein. An der Seite seines Vaters betreut Maximilian sich darauf vor, den Betrieb zu übernehmen und ist schon jetzt für die Ausbildung und die Weiterentwicklung der Produkte der Bäckerei Schlegl verantwortlich, wie die neuen langzeitgeforderten Brote, der wunderbare Panettone und die neuen BioBrote. Für große Begeisterung sorgt auch Schlegls Backschule – die aktuellen Kurse ab dem 15. März finden sich unter www.schlegl.de/backschule. Die Bäckerei Schlegl ist als innovatives Familienunternehmen ein sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber mit über 100 Beschäftigten in der Region.

Text: Bäckerei Schlegl/ist

Wir stehen für höchste Handwerksqualität!

Wir bilden aus

- Bäcker/in
- Konditor/in
- Verkäufer/in

Wegen Praktikumsplätze gerne nachfragen!

Bäckerei Schlegl
Wolfgang & Silvia Schlegl · Franziskanerstraße 201
98635 Neuburg an der Donau · Tel. 09431/8204 · Fax 8307
maximilian@schlegl.de · info@schlegl.de · www.schlegl.de

GELINGENE PREMIERE BEI „AUSBILDUNGSBETRIEBE HAUTNAH“

„Qualität, die schmeckt!“ – damit begeistert die Familie Schmid seit 1963 die Ottheinrichstadt und ihr Umland. 1993 übernahm Johann Schmid die Metzgerei in Feldkirchen von seinem Vater. Dass die hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung so gut bei den Kunden ankommen, dafür sorgt seit Anbeginn das sehr erfahrene Fachpersonal. Aktuell gehören zum mittelständischen Handwerksbetrieb 28 MitarbeiterInnen, darunter 2 Meister und 2 Azubis – einige Fachkräfte sind schon seit 30 Jahren Teil des Betriebs. „Wer bei uns lernt, der wird von der Chefin und vom Chef persönlich ausgebildet“, erzählt Johann Schmid. „Wir bieten 100 % Jobgarantie und ein familiäres Arbeitsklima in einem Handwerksberuf mit Zukunft. Kom in unser Team!“ Text: aj

Wir suchen zum **September 2022** freundliche und aufgeschlossene **Auszubildende (m/w/d) zum Fachverkäufer und zum Metzger**

SCHMID
Qualität, die schmeckt!

86633 Neuburg - Feltankolfering 1
Telefon (094 31) 2500
www.metzger-schmid.de

Bewerbung richten Sie bitte an:

Verantwortung für sich selbst

NR 06.07.2022
6.7.22

Schulsozialarbeit organisiert Gesundheits-Prävention

Neuburg: 100 Schüler der 8. Jahrgangsstufe der Mittelschule Neuburg nahmen in den letzten Tagen an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teil. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisiert die erfolgreiche Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und die Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen den Schülern erzählen“ erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Maier und Marina Lorenz von der Aidsberatungs-

stelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr.

Schutz ist wichtig

Den Pädagoginnen ist wichtig zu vermitteln, dass es in einer Partnerschaft darauf ankommt, sich beim sexuellen Kontakt zu schützen. Nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen haben die Aufgabe und Verantwortung, sich vor Aids oder auch anderen Geschlechtskrankheiten adäquat zu schützen. Die Schüler sind interessiert bei der Sache und stellen viele Fragen.

In einem zweiten Teil kommt ein HIV-positiver Klient der Münchener Beratungsstelle zu Wort.

Gerhard ist Klient der Caritas-Aidsberatungsstelle. Hier findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren geht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle an Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.

Gerhard berichtet, dass er durch ungeschützten Geschlechtsverkehr zu seiner HIV-Infektion kam. Harald gibt den Schülern Auskunft wie er mit Hilfe von Medikamenten die Krankheit meistert. Ohne Medikamente sei die Krankheit tödlich. Traurig stimmt ihm, „wie sich manche Freunde von mir abgewendet haben. Viele sind mir aber nach der Klärung von verständlicherweise vielen Fragen auch gebliében“.

Reden mit einem Betroffenen

Gerhard berichtet, dass er durch ungeschützten Geschlechtsverkehr zu seiner HIV-Infektion kam. Harald gibt den Schülern Auskunft wie er mit Hilfe von Medikamenten die Krankheit meistert. Ohne Medikamente sei die Krankheit tödlich. Traurig stimmt ihm, „wie sich manche Freunde von mir abgewendet haben. Viele sind mir aber nach der Klärung von verständlicherweise vielen Fragen auch gebliében“.

Er warnt die Jugendlichen davor, den gleichen Fehler zu begehen wie er selbst und fordert sie auf, sich auf jeden Fall mit Verhütungsmitteln zu schützen. Schülerin Anne Graf erglantz: „Bei diesen sehr persönlichen Begegnungen mit den Schülern herrscht in den Klassen eine betroffene Stille. Die Schüler nehmen wirklich Anteil am Schicksal der Betroffenen“.

Klassenlehrer Hans Niedenzuer berichtet: „Meine Schüler interessiert sich sehr für den von der Krankheit betroffenen Menschen und zeigen bei der Frageunde viel Sensibilität.“

Für die Neuburger Mittelschule hat sich die Maßnahme der Schulsozialarbeit zu einem festen Bestandteil der Gesundheitsprävention etabliert.

Text: mh/Caritas/oh



Gerhard (Foto rechts) antwortet auf die vielen Fragen der interessierten Neuburger Mittelschüler. Sozialpädagogin Alexandra Maier (Foto links) von der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München erarbeitete zuvor mit den Schülern die Hintergründe von HIV, Partnerschaft, Sexualität und Verantwortung füreinander.

Foto: Caritas Schulsozialarbeit/oh

NR 06.07.2022

AIDS: Präventionsreihe macht neugierig und sensibel

Schulsozialarbeit organisiert Gesundheitsprävention an der Mittelschule: Verantwortung für sich selbst übernehmen.

Neuburg 100 Schüler der 8. Jahrgangsstufe der Mittelschule Neuburg nahmen in den vergangenen Tagen an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teil. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisiert die erfolgreiche Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und die Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit of-

fen den Schülern erzählen“, erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Maier und Marina Lorenz von der Aidsberatungsstelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. Den Pädagoginnen ist wichtig zu vermitteln, dass es in einer Partnerschaft darauf ankommt, sich beim sexuellen Kontakt zu schützen. Nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen haben die Aufgabe und Verantwortung, sich vor Aids oder auch anderen Geschlechtskrankheiten adä-

quat zu schützen. Die Schüler sind interessiert bei der Sache und stellen viele Fragen.

In einem zweiten Teil kommt ein HIV-positiver Klient der Münchener Beratungsstelle zu Wort. Gerhard ist Klient der Caritas-Aidsberatungsstelle. Hier findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren geht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle an Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.

Gerhard berichtet, dass er durch ungeschützten Geschlechtsver-

kehr zu seiner HIV-Infektion kam. Harald gibt den Schülern Auskunft, wie er mit Hilfe von Medikamenten die Krankheit meistert. Ohne Medikamente sei die Krankheit tödlich. Traurig stimmt ihm, „wie sich manche Freunde von mir abgewendet haben. Viele sind mir aber nach der Klärung von verständlicherweise vielen Fragen auch gebliében“.

Er warnt die Jugendlichen davor, den gleichen Fehler zu begehen wie er selbst und fordert sie auf, sich auf jeden Fall mit Verhütungsmitteln zu schützen.

Schülerin Anne Graf erglantz: „Bei diesen sehr persönlichen Begegnungen mit den Schülern herrscht in den Klassen eine betroffene Stille. Die Schüler nehmen wirklich Anteil am Schicksal der Betroffenen.“

Klassenlehrer Hans Niedenzuer berichtet, dass sich seine Schüler sehr für den von der Krankheit betroffenen Menschen interessieren und bei der Frageunde viel Sensibilität zeigen.

Für die Neuburger Mittelschule hat sich die Maßnahme der Schulsozialarbeit zu einem festen Bestandteil der Gesundheitsprävention etabliert. (AZ)

Verantwortung für sich selbst übernehmen

Gesundheitsprävention an der Mittelschule: Verantwortung für sich selbst übernehmen.

Neuburg 100 Schüler der 8. Jahrgangsstufe der Mittelschule Neuburg nahmen in den vergangenen Tagen an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teil. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisiert die erfolgreiche Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und den Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen den Schülern erzählen“, erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Meier und Marina Lazeta von der Aidsberatungsstelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. Den Pädagoginnen ist wichtig zu vermitteln, dass es in einer Partnerschaft darauf ankommt, sich beim sexuellen Kontakt zu schützen. Nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen haben die Aufgabe und Verantwortung, sich vor Aids oder auch anderen Geschlechtskrankheiten adäquat zu schützen. Die Schüler sind interessiert bei der Sache und stellen viele Fragen.

In einem zweiten Teil kommt ein HIV-positiver Klient der Münchener Beratungsstelle zu Wort. Gerhard ist Klient der Caritas-Aidsberatungsstelle. Hier findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren geht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle an Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.

Gerhard berichtet, dass er durch ungeschützten Geschlechtsverkehr zu seiner HIV-Infektion kam. Harald gibt den Schülern Auskunft wie er mithilfe von Medikamenten die Krankheit meistert. Ohne Medikamente sei die Krankheit tödlich. Traurig stimmt ihn, „wie sich manche Freunde von mir abgewandt haben. Viele sind mir aber nach der Klärung von verständlicher Weise vielen Fragen auch geblieben“. Er warnt die Jugendlichen davor, den gleichen Fehler zu begehen wie er selbst und fordert sie auf, sich auf jeden Fall mit Verhütungsmitteln zu schützen.

Schulleiterin Anne Graf ergänzt: „Bei diesen sehr persönlichen Begegnungen mit den Schülern herrscht in den Klassen eine betroffene Stille. Die Schüler nehmen wirklich Anteil am Schicksal der Betroffenen.“ Klassenlehrer Hans Niederwieser berichtet, dass sich seine Schüler sehr für den von der Krankheit betroffenen Menschen interessieren und bei der Frage rund viel Sensibilität zeigen.

Für die Neuburger Mittelschule hat sich die Maßnahme der Schulsozialarbeit zu einem festen Bestandteil der Gesundheitsprävention etabliert. (AZ)

NR 07.07.2022

DK 08.07.2022

Gesundheit im Mittelpunkt

Neuburg – 100 Schüler der 8. Jahrgangsstufe der Mittelschule Neuburg haben an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teilgenommen. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisierte die Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und den Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen den Schülern erzählen“, erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Meier und Marina Lazeta von der Aidsberatungsstelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. In einem zweiten Teil kam Gerhard, ein HIV-positiver Klient der Münchener Caritas-Aidsberatungsstelle, zu Wort. Dort findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren besucht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.



Gerhard (r.) antwortet auf die vielen Fragen der Neuburger Mittelschüler, die sie mit Sozialpädagogin Alexandra Meier (l.) zuvor erarbeitet haben.

Foto: Caritas Schulsozialarbeit

NR extra 21.12.2022

extra AUS NEUBURG UND DEM LANDKREIS 21. Dezember 2022 3

Von Schülerinnen & Schülern, die auszogen, um das Klassensprecherhandwerk zu erlernen

Neuburg Zwei Tage haben 21 Klassenreferenten und -sprecher der Mittelschule Neuburg an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teilgenommen. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisierte die erfolgreiche Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und den Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen den Schülern erzählen“, erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Meier und Marina Lazeta von der Aidsberatungsstelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. In einem zweiten Teil kam Gerhard, ein HIV-positiver Klient der Münchener Caritas-Aidsberatungsstelle, zu Wort. Dort findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren besucht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.

Gerhard (r.) antwortet auf die vielen Fragen der Neuburger Mittelschüler, die sie mit Sozialpädagogin Alexandra Meier (l.) zuvor erarbeitet haben.

Foto: Caritas Schulsozialarbeit

Die Klassenreferenten und -sprecher der Mittelschule Neuburg haben an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teilgenommen. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisierte die erfolgreiche Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und den Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen den Schülern erzählen“, erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Meier und Marina Lazeta von der Aidsberatungsstelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. In einem zweiten Teil kam Gerhard, ein HIV-positiver Klient der Münchener Caritas-Aidsberatungsstelle, zu Wort. Dort findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren besucht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.

Gerhard (r.) antwortet auf die vielen Fragen der Neuburger Mittelschüler, die sie mit Sozialpädagogin Alexandra Meier (l.) zuvor erarbeitet haben.

Foto: Caritas Schulsozialarbeit

Die Klassenreferenten und -sprecher der Mittelschule Neuburg haben an der Aids-Präventionsreihe der Psychosozialen Aidsberatungsstelle der Caritas München teilgenommen. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas organisierte die erfolgreiche Präventionsreihe an der größten Mittelschule im Landkreis.

„Das Besondere am Programm ist eine Mischung aus spielerischer Theorieaufarbeitung und den Erfahrungen von HIV-positiven Klienten, die von ihrem Schicksal im Umgang mit der Krankheit offen den Schülern erzählen“, erläutert der Schulsozialarbeiter.

Die Sozialpädagoginnen Alexandra Meier und Marina Lazeta von der Aidsberatungsstelle besprechen mit den Schülern mögliche Infektionswege. Häufigste Ursache sei ungeschützter Geschlechtsverkehr. In einem zweiten Teil kam Gerhard, ein HIV-positiver Klient der Münchener Caritas-Aidsberatungsstelle, zu Wort. Dort findet er andere Betroffene und kann sich in einem geschützten Rahmen mit ihnen austauschen. Seit Jahren besucht er gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Aidsberatungsstelle Schulen, um Jugendliche präventiv aufzuklären.

Gerhard (r.) antwortet auf die vielen Fragen der Neuburger Mittelschüler, die sie mit Sozialpädagogin Alexandra Meier (l.) zuvor erarbeitet haben.

Foto: Caritas Schulsozialarbeit

DK 27.07.2022

LOKALES & SERVICE

Nr. 171, Mittwoch, 27. Juli 2022 22

Rehe und Hirsche zum Anfassen

Offene Ganztageesschule der Mittelschule Neuburg besucht Wildpark Poing

Neuburg/Poing – Das Schuljahr mit einem gemeinsamen Erlebnis ausklingen lassen. Das haben die Schülerinnen und Schüler der sechsten Ganztagsklasse der Mittelschule Neuburg gemacht. Organisiert durch den Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen, ging es für die Jugendlichen und ihre Betreuer Tanja Rauch, Sylvia Port und Markus Bach in den Wildpark Poing.

Dort sahen sich die Jugendlichen unter anderem die Greifvogelshow an. Begeisterung lösten die Jagdszenen von Uhus und Falken aus, die sich hautnah vor den Schülern abspielten. Dicht flogen die Vögel über die Köpfe der Zuschauerinnen und Zuschauer hinweg. Dabei wurden die Verhaltensweisen der Vögel nicht nur auf anschauliche Weise erklärt, sondern erlebt.

Neben den Greifvögeln stellten die Schülerinnen und Schüler noch vielen weiteren Tieren einen Besuch ab. Sie erkundete die weitläufigen Gehege mit Wölfen, Luchsen, Füchsen, Wisenteln und Waschbären. Mit Hilfe der Informationstafeln erfuhr sie zudem viel über die Lebensweise der Wildtiere. Entlang des Wildparks sind die freilaufenden Rehe die

ständige Begleiter der Besucher – was wohl auch an den zu kausionsen Futterrillen liegen dürfte. Die Erfahrung hat auch Schüler Florent gemacht. „Ich bin noch nie so nah an ein Reh herangekommen“ sagte er. Ganz nah und zutraulich wagten sich die Tiere an ihn heran. „Dieses besondere Erlebnis werden sie sicher nie vergessen“ ist Betreuerin Sylvia Port überzeugt. DK



Den Tieren ganz nah: Vorsichtig trauen sich die Rehe an die Schülerinnen und Schüler heran. Foto: Caritas-Schulsozialarbeit/Markus Bach

NR 29.07.2022

„Ich war einem Reh noch nie so nah“

Offene Ganztageesschule der Neuburger Mittelschule macht einen Ausflug in den Wildpark.

Neuburg/Poing Die Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztageesschule an der Mittelschule Neuburg unternahmen zum Ende des Schuljahres gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der sechsten Ganztagsklasse einen erlebnisreichen Ausflug zum Wildpark nach Poing. Zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern Tanja Rauch, Sylvia Port und Markus Bach erkundeten die Schülerinnen und Schüler die weitläufigen Gehege mit Wölfen, Luchsen, Füchsen, Wisenteln oder Waschbären. Auf Tafeln erfuhr sie viel über die Lebensweisen der Wildtiere.

Begeistert zeigten sich die Kinder und Jugendlichen von der Greifvogelshow. So wurden sie hautnah Zeugen von einer Jagdszene von Falken und Uhus, die dicht über die Köpfe der Zuschauer flogen. Dabei wurden die Verhaltensweisen der Vögel auf anschauliche Weise erklärt.

„Ich bin noch nie so nah an ein Reh herangekommen!“, zeigte sich der Schüler Florent begeistert, als sich die Tiere beim Füttern nah an ihn heranwagten. „Dieses besondere Erlebnis werden sie sicher nie vergessen“, davon ist Sylvia Port überzeugt. Selbst die älteren Kinder zeigten sich beeindruckt.

Der Caritasverband engagiert sich seit Beginn der Offenen Ganztageesschule als Träger an der Mittelschule, in der Betreuung und Bildung von Schülerinnen und Schülern. (AZ)



Betreuerin Tanja Rauch (vorne rechts) beobachtet die Schülerinnen und Schüler beim sensiblen Umgang mit den Rehen. Foto: Markus Bach

NR 19.12.2022

Montag, 19. Dezember 2022 | Nr. 292

Konfliktlösung an der Mittelschule

An der Mittelschule Neuburg gibt es Kurse, in denen die Kinder lernen, mit provokativen und gewalttätigen Situationen umzugehen.

Neuburg „Power in Respect – respektiere dich selbst und deine Mitmenschen, um Konflikte zu lösen“ – unter diesem Motto wurde in den vergangenen sieben Wochen das Gewaltpräventionsprojekt „Power in Respect“ an der Neuburger Mittelschule geleitet. Caritas-Schulsozialarbeiterin Markus Bach organisierte es in Zusammenarbeit mit Antisexualistischer Diensten Coach von Respect Training aus Ingolstadt.

Der Heilkränzungspfleger arbeitet hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen und trainiert sie in Kursen in Selbstverteidigungstechniken. Seit vielen Jahren ist er als Redemptorist an der Neuburger Mittelschule tätig. Sozialarbeiterin Markus Bach ist stolz, „dass unsere Schule eine der ersten in der Region ist, die ein solches Training veranlassen kann für eine ganze Jahrgangsstufe aufgesetzt hat und ihre Sache durchzieht“. Gemeinsam mit Trainer Coach verfügt er das Ziel, Kindern näherzubringen, wie man mit konfliktsituationen stressigen Situationen angemessen umgehen kann und gleichzeitig damit die Klassengemeinschaft zu



Angemessen Streit zu schlichten und damit die Klassengemeinschaft zu stärken, lernen die Schüler der sechsten Jahrgangsstufe an der Neuburger Mittelschule in Rollenspielen im Rahmen eines Anti-gewalttrainings. Trainer Dietrich Coach von Respect Training (im Hintergrund) beobachtet seine Schüler und wertet die Verhaltensweisen gemeinsam mit der Klasse und Schülerarbeit über Markus Bach aus Frau Heide Koch.

stärken. Während der insgesamt drei Doppelstunden pro Klasse wurden die Themen Provokation, Probleme in der Klassengemeinschaft, Gewalt und Respekt beleuchtet. 130 Schüler der sechsten Jahrgangsstufe sowie die Praktikanten nahmen in diesem Schuljahr an der Maßnahme teil.

Der Trainer begann seine Schulung damit, herauszufinden, was die Schüler von ihren Mitschülern wissen. Was wissen sie von deren Namen, ihren Hobbies oder ihrem Lieblingssport? Es war erstaunlich, wie wenig die Schüler voneinander wussten. So schrieben sie Gelächern, dass herauszufinden, was dazu führt, sich gegenseitig zu verletzen. In einer kurzen Auswertung stellten die meisten Schüler fest, dass es ihnen danach wesentlich besser gehe, da sie sich besser kennen würden. Dietrich Coach vermittelt, dass viele Streitigkeiten nur entstehen, weil die Menschen nicht bereit sind, sich kennenzulernen und sich Zeit zu nehmen, was dazu führt, sich gegenseitig zu beleidigen und zu verletzen.

In dem weiteren Einhalten ging der Präventionskonzept auf Konfliktlösungsstrategien der Schüler ein, die sie schon einmal erlebt haben. Viele waren mit Aggressionen und Schlägen verbunden. Er zeigte den Schülern, wie sie Abstand von dem Provokanten halten können, Aufmerksamkeit durch klare Aussagen und Körperpostur zu erzeugen und unter anderem durch Fragen den Grund der Provokation in den Vordergrund zu rücken. Falls es doch einmal zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt, zeigte der Trainer ein paar Tricks, um sich etwas aus einem „Schwätzkasten“ oder einem Handkuffel zu lösen. Wichtig ist ihm dabei, dass den Schülern klar wird, dass Selbstverteidigung nur so viel ist, dass man aus einer Situation herauskommt, um sich unmittelbar anschließend Hilfe holen zu können.

Schulleiterin Anne Graf freut sich über das schülergerechte Programm: „Es würde unsere Schulgemeinschaft und die Schüler in ihrer Entwicklung in einer Partnerschaft übergibt der Trainer am Ende des Trainings in jeder Klasse den erfolgreichen Teilnehmern ihre Urkunden.“ (AZ)